

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 14 (1957)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DEM LESERKREIS

Hoher Blutdruck und Leberstörungen

Folgender Bericht, der uns Ende September dieses Jahres zugeht, zeigt, wie günstig einfache Naturmittel, so die Lebertropfen Chelicyonara, ferner Viscatropfen und Arterio-Komplex bei Leberstörungen und hohem Blutdruck zu wirken vermögen. Frau L. schrieb über das Ergehen ihres Bruders:

«Die verordneten Mittel wirken bei meinem Bruder sehr gut. Er fühlt sich bereits viel wohler, seit der hohe Blutdruck so energisch bekämpft wird. Seine Lebergeschichte hat sich ebenfalls nach kurzer Zeit wesentlich gebessert. Er ist wieder normal, aber ohne die ausgezeichneten Lebertropfen wäre es nicht möglich.»

Erfreuliche Hilfe bei schwerer Arthritis

Mitte August dieses Jahres teilte uns Frau K. aus E. folgenden Erfolg mit:

«Nun muß ich Ihnen einmal einen Bericht abgeben. Es sind jetzt 10 Jahre her, daß ich wegen meinem Mann zu ihnen kam. Er hatte eine solche schwere Arthritis, daß der Arzt sagte, das sei eine Alterserscheinung, da sei nichts mehr zu machen. Mein Mann konnte nicht einmal mehr selber essen. Dann kam ich zu Ihnen, um Hilfe zu holen und siehe da, es gelang. Heute steht mein Mann im 76. Altersjahr und geht noch täglich zur Arbeit und zwar ganz munter und fröhlich. Er hat eine strenge Arbeit, aber es macht ihm nichts aus. Als er einigermaßen etwas weniger Schmerzen hatte, ging er gleich wieder zur Arbeit. Seine Mitarbeiter standen immer bereit, um ihm beim Anziehen des Ueberkleides zu helfen, da dies in seinen Armen große Schmerzen verursachte. 1½ Jahre dauerte die Kur, aber sie hat sich gelohnt, und mein Mann freut sich täglich darüber. Heute noch halten wir uns genau an die Vorschriften wegen dem Essen. Wir fühlen uns alle wohl dabei, und möchten es nicht mehr missen. Mein Mann dankt es Ihnen immer wieder, indem er den Leuten, die an der gleichen Krankheit leiden, von seiner Kur erzählt, in der Hoffnung, daß sie dasselbe auch tun würden, aber o weh, diese Geduld bringen die wenigsten auf. Oft hört man auch die Erwiderung: Ich will jetzt noch essen, was meinen Gaumen erfreut! Arme Menschen!»

Ja, jeder kann tun und lassen, was er will. Einer leidet lieber alles Ungemach, als auf das zu verzichten, was sein Gaumen von ihm begehrt. Er weiß nicht, daß sich sein Gaumen auch umstellen läßt, oder vielleicht will er es auch nicht wissen. Nun, er muß eben die Folgen seiner Wahl tragen. Ein anderer wieder findet weit mehr Genuß daran, sich bis ins hohe Alter hinein einer fröhlichen Leistungsfähigkeit zu erfreuen, weshalb er nichts unterläßt, um dieses Ziel zu erreichen. Er unterzieht sich einer Ernährungsumstellung auf reine Naturkost, er scheut die Mühe nicht, rohen Kartoffelsaft zuzubereiten und ihn regelmäßig einzunehmen, wenn er ihm geschmacklich vielleicht auch nicht sonderlich munden mag; er bedient sich hilfreicher Naturmittel, so des Imperarthritis, unterzieht sich auch therapeutischen Anwendungen, indem er die Heilkraft des Wassers, des Kohlblattes, des Lehms und anderer hilfreicher Auflagen benützt, so lange sie für ihn notwendig sind. Selbst im hohen Alter hilft bejahendes dankbares Denken mehr und besser als das üble Kopfhängen, das den Lebenswillen beeinträchtigt und die Lebenskraft untergräbt.

WICHTIGE MITTEILUNG

Das erste Naturheil-Sanatorium in Holland

In Nunspeet, im Süden Hollands, steht mitten im Walde, in einer wunderschönen, ruhigen Gegend, ein typisches Holländerhaus. Bestimmt hat, als es gebaut wurde, noch niemand daran gedacht, daß dies einmal das erste Naturheil-Sanatorium in Holland geben würde.

Am 19. Oktober 1957 war seine Einweihung. 127 Personen aus ganz Holland waren anwesend. Vertreter der biologisch eingestellten Aerzteschaft, Vertreter des Vegetarier-Bundes und viele andere Vertreter einer neuzeitlichen Geistesrichtung waren anwesend, um ihrer Freude und Sympathie Ausdruck zu verleihen über die Schaffung einer Stätte, in welcher sowohl neuzeitliche Ernährung als auch alle Anwendungsformen einer Naturheil-methode verwirklicht werden sollen. Nun haben auch unsere holländischen Freunde einen Ort, wo sie sich hinwenden können, um richtig ernährt und nach der neuzeitlichen Naturheil-methode behandelt zu werden.

Neben den Anwendungen und der zweckdienlichen Ernährung werden auch der Wald, die Ruhe und die herrliche Luft das ihrige zu einer erfolgreichen Kur beitragen. Spaziergänge in den weit ausgedehnten Wäldern der Umgebung werden für die Nerven eine willkommene Regeneration darstellen. Wer Naturfreund ist, wird an dieser Stätte schon durch das Milieu, das die Menschen und die Natur darbieten, einen Teil der Ruhe, Regeneration und Heilung finden können.

Die Vorträge der anwesenden Aerzte haben gezeigt, welche große Wertschätzung auch in den Kreisen der biologisch eingestellten Aerzteschaft besteht, und die Mithilfe dieser sympathisierenden Aerzte und Naturärzte wie auch die Mithilfe von Vegetarier- und Naturheilvereinen wird bestimmt mit großer Dankbarkeit entgegengenommen in der zuversichtlichen Hoffnung, daß durch ein harmonisches Zusammenwirken aller interessierten Kreise dem Sanatorium Roode Wald in Nunspeet ein schönes und befriedigendes Tätigkeitsfeld zum Wohle der Patienten geschaffen wird. Daß die eigentliche Initiative von der Schweiz ausgegangen ist, rief einen besonderen Eindruck hervor, sind doch Holland und die Schweiz bereits schon durch freundschaftliche Beziehungen miteinander verbunden, denn die Bewohner beider Länder scheinen sich gegenseitig sehr gut zu verstehen.

Dr. h. c. A. Vogel aus der Schweiz, einer der Initianten dieses Sanatoriums, stellte in seinem Vortrage die wichtigen Voraussetzungen klar, die in Roode Wald erfüllt werden sollen und müssen. In humoristischer und origineller Weise schilderte er auch die Verwandtschaft der Holländer und Schweizer in bezug auf die Fehler, die beide in der Lebensweise und Ernährung begehen, denn beide Völker essen zu kräftig, zu eiweißreich, zu gut, und sie haben deshalb in bezug auf Krankheiten mit ähnlichen Leiden zu kämpfen. Demzufolge ist es für Holländer und Schweizer wichtig, sich vermehrt mit den neuzeitlichen Ideen einer gesunden Lebensweise und einer naturgemäßen Ernährung zu befassen. Die heutige Zeit erfordert dies doppelt.

Es war bestimmt der Wunsch aller Anwesenden, daß diese schweizerisch-holländische Gründung einer schönen Entwicklung entgegengehe, und alle Beteiligten waren sich sicherlich der Aufgabe bewußt, die das Sanatorium Roode Wald und alle dort Tätigen zu erfüllen haben.

Das Sanatorium steht unter dem Motto, das Dr. Vogel als Grundlage unserer Heilmethode in folgendem Satz geprägt hat: «Laß die Natur uns heilen!» In der Verwirklichung des Mottos hoffen wir, allen Hilfesuchenden beistehen zu können und die Voraussetzung zur Gesundheit schaffen zu helfen.

W. Caron

Verantwortlicher Redaktor: Dr. h. c. A. Vogel, Teufen

3 VON TOBEL-Spezialitäten: hochwertige Delikatessen!

VON TOBEL Reform-Sauerkraut

1. Reform-Sauerkraut, aus biologischem Kabis, mit Meersalz, herrlich gewürzt, absolut naturrein.

Preß-Saft aus VON TOBEL Reform-Sauerkraut

½- oder 1 dl-weise vor dem Essen trinken. Tagelang haltbar.

VON TOBEL Delikateß-Sauerrüben

Aus besten Weiß-Rüben. Eine willkommene Abwechslung für Liebhaber.

Mit der Marke VON TOBEL werden Sie immer zufrieden sein.

Die neue Sendung

GUATEMAYA - Bienenhonig

ist soeben eingetroffen.

Verlangen Sie diesen naturreinen, aus dem Urwald stammenden Honig in Ihrem Reformhaus.

Dose 500g

Fr. 3.20

Dose 1000 g

Fr. 6.30

LABORATORIUM BIOFORCE TEUFEN AR

Dr. h.c. A. VOGEL

aus Teufen **spricht!**

FRAUENFELD, Montag, den 11. November 1957

20.00 Uhr im Hotel Falken
Thema: Leber- und Gallenleiden

WALD ZH, Dienstag, den 12. November 1957

20.00 Uhr im Schlipfschulhaus
Thema: Krebs, seine Ursachen, seine Verhütung

ÖRLIKON, Mittwoch, den 13. November 1957

20.00 Uhr im Volkshaus Baumacker
Thema: Krebs, seine Ursachen, seine Verhütung

STÄFA, Freitag, den 15. November 1957

20.00 Uhr im Restaurant Bahnhof
Thema: Krebs, seine Ursachen, seine Verhütung

WÄDENSWIL, Montag, den 18. November 1957

20.00 Uhr im Gemeindehaus Sonne
Thema: Krebs, seine Ursachen, seine Verhütung

HORGEN, Dienstag, den 19. November 1957

20.00 Uhr im Schulhaus Dorf
Thema: Krebs, seine Ursachen, seine Verhütung

ZÜRICH, Mittwoch, den 20. November 1957

20.00 Uhr im Kongreßhaus, Kammermusiksaal
Thema: Krebs, seine Ursachen, seine Verhütung

THALWIL, Donnerstag, den 21. November 1957

20.00 Uhr im Sekundarschulhaus
Thema: Krebs, seine Ursachen, seine Verhütung

LUZERN, Freitag, den 22. November 1957

20.00 Uhr in der Museggaula
Thema: Ernährung bei Magen-, Darm- und Lebererkrankung

BADEN-WETTINGEN, Montag, 25. November 1957

20.00 Uhr im Schulhaus Altenburg
Thema: Krebs, seine Ursachen, seine Verhütung

BRUGG, Dienstag, den 26. November 1957

20.00 Uhr im Hotel Bahnhof
Thema: Gesund- und krankmachende Nahrung

REINACH-MENZIKEN, Mittwoch, 27. November 1957

20.00 Uhr im Bären-Saal
Thema: Krebs, seine Ursachen, seine Verhütung

LENZBURG, Donnerstag, den 28. November 1957

20.00 Uhr im Hotel Krone
Thema: Krebs, seine Ursachen, seine Verhütung

AARAU, Freitag, den 29. November 1957

20.00 Uhr im Museumssaal
Thema: Krebs, seine Ursachen, seine Verhütung

ZOFINGEN, Montag, den 2. Dezember 1957

20.00 Uhr im Rathausaal
Thema: Krebs, seine Ursachen, seine Verhütung

BIEL, Dienstag, den 3. Dezember 1957

20.00 Uhr im Hotel de la Gare
Thema: Krebs, seine Ursachen, seine Verhütung

LYSS, Mittwoch, den 4. Dezember 1957

20.00 Uhr im Hotel Bahnhof
Thema: Leber-, Magen- und Darmkrankheiten

BERN, Donnerstag, den 5. Dezember 1957

20.00 Uhr im Ev. Vereinshaus, Zeughausgasse 39
Thema: Krebs, seine Ursachen, seine Verhütung

THUN, Freitag, den 6. Dezember 1957

20.00 Uhr im Hotel Falken
Thema: Krebs, seine Ursachen, seine Verhütung

SPIEZ, Sonntag, den 8. Dezember 1957

14.30 Uhr im Hotel des Alpes
Thema: Ursachen der Nervenleiden und ihre Folgen

LAUSANNE, Montag, den 9. Dezember 1957

Dr. Vogels Flockenbrot

ist für Zähne, Knochen und regelmäßige Verdauung das ideale Brot!

Es besteht aus 80 % Vollroggen und 20 % Vollweizen, mit dem Zusatz von mineralstoffreicher Reiskleie. Das Flockenbrot wird aus frischem, keimfähigem Vollgetreide hergestellt, das täglich auf der Steinmühle gemahlen, mit dem vollen Fermentgehalt des Korns verteigt und im eigenen Dampf gebacken wird.

Dr. Vogel's Flockenbrot ist erhältlich in Zürich: J. Benazzi, Hegibachstr. 108, Betschart Alois, Zypressenstr. 59, Fil. Triemlistr. 129, Fil. Birmensdorferstr. 377, Ebner Otto, Stauffacherstr. 101, Egli & Co., Münsterhof 20, Erne Fritz, Forchstr. 179, Emil Frank, Toblerstr. 36, Fritz Gaß, Schauenbergstr. 3, Neu-Affoltern, Paul Häusle, Talackerstr. 35, Häusler J., Werdstr. 49, Kindhauser J., Schiffplände 18, Lüchinger F., Zollikerstr. 107, A. Mathis, Badenerstr. 286, Mettler J., Nüscherstr. 22, Moesli Paul, Kirchstr. 4, Müller AG, Rennweg 15, Fil. Feldeggstr. 50, Müller Arthur, Zweierstr. 120, Josef Naef, Salerstr. 12, Quadri Rosa, Bederstr. 94, Stauffer W., Probstestr. 135, Steffen Martha, Schaffhauserstr. 39, Stutz F., Badenerstr. 663, Fil. Baselstr. 125, Weber Myrta, Zürichbergstr. 24, Fil. Witikonstr. 48, Fil. Plattenstr. 28, Wolfers Erwin, Albisriedenstr. 369.

Wer hilft helfen?

Eine gute Kraft, die über 5 Jahre bei uns war, muß zu den Eltern nach Hause. Wir brauchen nun eine treue, gute Hilfe für unsere Büroarbeiten und zwar ein gesundes, tüchtiges

Mädchen oder eine alleinstehende Frau

Wichtig ist vor allem Liebe und Freude zur Arbeit und gutes Maschinenschreiben.

Wer uns bei unserer vielseitigen Tätigkeit in unserem Büro helfen möchte, der melde sich mit näheren Angaben und Bedingungen und einem kurzen Lebenslauf.

Dr. h. c. A. Vogel, Teufen AR

Wir suchen

ungespritztes Obst
und
Schweizer Bienenhonig
sowie
Schweizer Apfelstückli, süß und sauer

Reformhaus Naef

Salerstr. 12, Zürich-Oerlikon 50

Eine erfolgreiche Winter-Kur

mit Massagen, Packungen, Darmbäder, Schlenz, Kräuter- und Mineralbäder, Kohlensäure, Sauerstoff, Moor, Sool, Schwefel, Prissitz- und Kurbelbehandlungen. Bei Leber- und Gallenkranken, 10 Tage Kur. Säfte- und Diätikuren. Packungen für Arthritis. Neuzeitliche Ernährung. Neuzeitlich eingerichteter Badebetrieb im Kur- und Heilbad, dem gut geführten, heimelig eingerichteten Haus für schöne Ferientage, Ruhe und Erholung. Sonnige Lage, anerkannt gute Küche, auch im neuen Hotel Bellevue (Liegeterrassen). - Dauerpensionäre können aufgenommen werden. - Es werden auch alle Frischpflanzenpräparate von Dr. A. Vogel verabreicht.

Kur- und Heilbad Schoch-Köppel, Schwellbrunn
Telephon 071 / 52355 und 51406